

Zu Fuß unterwegs und Geld verdienen

Fabian Franke verteilt den Marktspiegel

ALTKREIS. Mehr Geld auf dem Konto zu haben, mit einem Plus zum Azubi-Gehalt einfach besser zurecht zu kommen, sind für Fabian Franke gute Gründe, seinen Neben-Job als Marktspiegel-Verteiler weiterzumachen und zu empfehlen. „Ich bin gerne an der frischen Luft. Die Aufgabe ist nicht schwer, auch wenn man sich zu Beginn vielleicht mit den Straßen und Gegebenheiten etwas orientieren muss. Die Routine kommt einfach, und dann hat man die Verteilung schnell erledigt“, sagt er.

Es ist ein Job, bei dem man sich seine Arbeitszeit ein gutes Stück weit selbst einteilen kann. Die Zeitungen werden als Bündel fix und fertig mit eingelegten Beilagen am Freitagabend geliefert, auf Wunsch direkt vor die Haustür oder an eine Ablagestelle im Verteilbezirk – so ist kein Auto notwendig, um den Marktspiegel zu verteilen. Immer samstags bis um 14 Uhr sollte der Marktspiegel dann in den Zeitungsrollen und Briefkästen stecken.

Wer sich bewerben möchte, kann das bei www.lokalboeten.de oder telefonisch unter der Rufnummer 0800 1234 399 tun. Hier gibt es auch weitere Infos zu freien Stellen und den Arbeitsbedingungen.

Fabian Franke ist schon seit Februar 2023 dabei und verteilt



Die Marktspiegel-Verteilung ist für Fabian Franke ein willkommener Neben-Job. Foto: Privat

den Marktspiegel in Lehrte. Angefangen hat er, als er noch zur Schule gegangen ist. Inzwischen ist er Azubi im Garten- und Landschaftsbau. Der Nebenjob als Zeitungsverleiher bringe ihm auch manchmal nette Begebenheiten, sagt er. „Man kommt ins Gespräch, das macht Spaß.“

„Therz“ ermöglicht eine Auszeit für Alleinerziehende

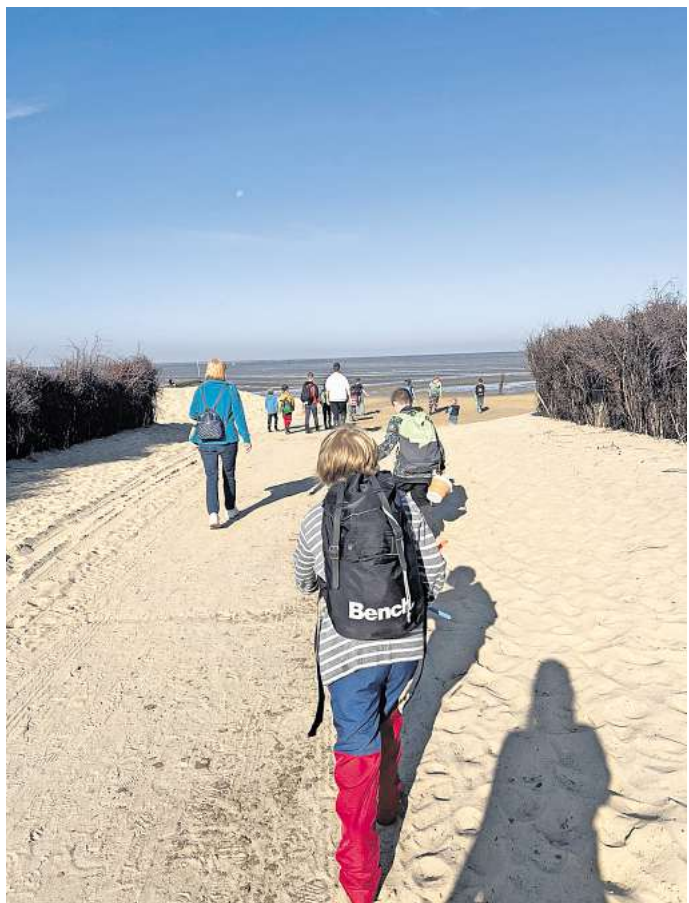
Volksbank unterstützt Verein mit sozialem Auftrag

LEHRTE. Unter dem Motto „Gemeinschaft, Meeresluft und viele kleine Glücksmomente“ ermöglichte der Verein „Therapeutische Erziehungshilfen“, kurz Therz, einer Gruppe Alleinerziehenden ein gemeinsames Wochenende in Cuxhaven am Meer. Finanziert wurde dies durch eine Spende der Volksbank Hildesheim-Lehrte-Pattensen.

„Solche Angebote schaffen wichtige Räume für Austausch und Entlastung. Uns war es wichtig, mit der Spende genau dort anzusetzen, wo sie direkt bei den Familien ankommt. Zu sehen, wie schnell aus einzelnen Familien eine Gemeinschaft wird, zeigt, wie viel Kraft in solchen gemeinsamen Erlebnissen steckt“, sagt Geschäftsführerin Marion Eichner.

Schon die Anreise hatte es in sich: Ein Zugausfall sorgte für ungeplante Umstiege – doch mit Geduld, Humor und gegenseitiger Unterstützung kamen schließlich alle gut in Cuxhaven an. Dort angekommen, hielt es niemanden lange drinnen. Trotz frischer Temperaturen und Nieselregen zog es die Gruppe direkt an den Strand. Für die Kinder gab es viel zu entdecken, und auch die Erwachsenen genossen die gemeinsame Zeit fernab des Alltags.

Das Wochenende lebte von Gemeinschaft: Während sich die Eltern austauschten, wurde gespielt, gelacht und am Strand nach kleinen Schätzen gesucht. Ein Ausflug ins Wrack- und Fischereimuseum sorgte zusätz-



Schöne Aussichten: Ausflug des Vereins Therz für Alleinerziehende nach Cuxhaven. Foto: Privat

lich für spannende Einblicke. „Besonders auffällig war das gute Miteinander“, so die Vereinsmitteilung. Die Kinder wuchsen schnell als Gruppe zusammen, die Älteren kümmerten sich ganz selbstverständlich um die Jüngeren. Am Abend wurde gemeinsam gespielt und viel gelacht. Nach der Rückkehr nach Lehrte war die Resonanz der 22 Teilnehmenden eindeutig: Viele wünschen sich eine Wiederholung. Für alle Beteiligten steht fest – solche gemeinsamen Erlebnisse tun gut und bleiben in Erinnerung.

Versuchter Einbruch im Penny-Markt

AHLTEN. Am Sonntag, 17. Mai, zwischen 0.12 und 0.45 Uhr versuchten Täter auf bislang unbekannte Art und Weise in den Penny-Markt an der Hannoverschen Straße 41 zu gelangen. Durch eine Alarmanlösung wurden diese jedoch von der weiteren Tausführung abgehalten. Eine Zeu-

gin konnte zwei dunkel gekleidete Personen vom Tatort fliehen sehen. Trotz umfangreicher Fahndungsmaßnahmen entkamen die Täter jedoch unerkant. Vor Ort wurde ein Brechweissen vorgefunden und zwecks weiterer Spurensuche durch die Polizei sichergestellt.

Abendgottesdienst zum Thema Ruhestand

LEHRTE. „Ruhestand – von vielen heißersehnt, und manche werden kalt erwischt. Dem wollen wir nachgehen“, so die Ankündigung von Pastorin Gesa Steingraber-Broder zum Abendgottesdienst am Pfingstmontag, 25. Mai, um 18 Uhr in der Markuskirche. „Menschen allen Alters“ sind zum Besuch eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es etwas zu essen und zu trinken geben.

Moderne Technik schützt die Bodenbrüter

Landwirte nutzen eine Drohne zur Verortung und umfahren die Nester

IMMENSEN (eg). Wenn Landwirt Philipp Hattendorf mit seinem Schlepper und der angehängten Drillmaschine derzeit auf das Zuckerrübenfeld fährt, blickt er konzentriert auf einen kleinen Bildschirm. Auf einer digitalen Karte sind dort Nester von Kiebitzen markiert.

Die Gelege der Bodenbrüter wurden mittels GPS eingemessen und in die sogenannte Schlagkarte des Traktors übertragen. Hattendorf kann die Position auf seinem Monitor sehen und zu den Nestern mit seinem Schlepper genügend Sicherheitsabstand halten. „So können die Kiebitze erfolgreich in Ruhe brüten – das ist wie beim Autofahren mit Navi, wo man Baustellen sieht und diese umfahren kann“, erklärt der Landwirt.

Beim Schutz der Kiebitze und ihrer Gelege spielt die moderne Technik eine entscheidende Rolle. Um die Nester der Bodenbrüter zu lokalisieren, hat Heiko Hattendorf vom Wildtiermanagement Immensen-Arpe die Fläche mit einer Wärmebild-Drohne überflogen. Auf zehn Hektar Fläche konnten so mehrere Nester auf dem kalten Boden lokalisiert und erkannt werden. „Mit bloßem Auge könnte man das sonst gar nicht erkennen – die Vögel sind einfach perfekt getarnt“, erläutert Jörg Hattendorf.

Um den stark gefährdeten Kiebitzen eine erfolgreiche Brut zu ermöglichen, haben er und sein Sohn Philipp in diesem Frühjahr auf den Anbau von zwei Hektar Zuckerrüben verzichtet. Die Fläche wird bei der Bewirtschaftung großzügig ausgespart. „Wir haben dort schon Kiebitzküken in mindestens fünf Nestern“, berichtet Jörg Hattendorf. Über die Jahre haben die Hattendorfs die Kiebitze auf dieser Fläche geschützt und ihre Bodenbearbeitung angepasst und auf die Einsaat verzichtet. Mit sogenannten Kiebitzinseln schaffen sie für den Vogel des Jahres 2024 gezielt Rückzugsorte.

Die Kiebitzinseln sind Bestandteil im Biodiversitätsprogramm der Region Hannover,



Ein Kiebitz läuft bei Harthausen durch das hohe Gras einer Wiese. Mitarbeiter eines Kiebitzschutzprojektes kümmern sich hier intensiv um die Wiederansiedlung einer größeren Population der Vögel, wobei auch Tiere ausgewildert werden. Der Kiebitz ist etwa so groß wie eine Taube und hat einen Federkamm auf dem Kopf. Foto: Boris Roessler

das seit 2018 in Zusammenarbeit mit dem Landvolk Hannover, der Stiftung Kulturlandpflege und zurzeit 80 landwirtschaftlichen Betrieben umgesetzt wird. „Unser gemeinsames Ziel ist es, dem Rückgang der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft entgegenzuwirken“, erklärt Björn Rohloff, stellvertretender Geschäftsfüh-

rer der Stiftung Kulturlandpflege. Neben den Kiebitzinseln gehören unter anderem Blühstreifen für Bienen und Hummeln, Stoppelbrachen als Futterquelle für Feldhamster und Altgrasstreifen als Lebensraum für Feldhasen und Wiesenvögel zu dem Programm.

Laut Rohloff wurden dank der Kiebitzinseln in den jüngst ver-

gangenen Jahren mehr als 70 Kiebitzinseln in der Region Hannover geschützt. In diesem Jahr beteiligen sich in der Region Hannover sechs Landwirte an der Maßnahme. Die Beteiligung belegt die Bereitschaft der Landwirte, sich für den Naturschutz einzusetzen, betont Philipp Hattendorf.

Für ihren Beitrag zum Kiebitzschutz bekommen die Landwirte aber auch Geld. „Die Fördermittel, die wir zur Verfügung stellen, sind in erster Linie ein Entgelt für die Leistungen und den Ertragsausfall“, sagt Astrid Garben-Mogwitz, die Vorsitzende der Stiftung. Die gezielte Anlage von Kiebitzinseln wird zudem seit zwei Jahren von der Bingo-Umweltstiftung gefördert.

Für den Ernteausfall und den Artenschutz haben die Hattendorfs ihre Flächen für das Programm bei der Kulturlandstiftung angemeldet. „Das Gute an dieser Art von Vertragsschutz ist die hohe Flexibilität – ich habe Ende März beobachtet, dass die Kiebitze auf meinem Acker brüten wollten, und schon zwei Tage später bin ich sehr kurzfristig in den Vertrag zum Kiebitzschutz eingestiegen“, berichtet Jörg Hattendorf. Auf die Kiebitzinseln weist er seit Kurzem mit einem Schild am Ackerrand hin.



Gemeinschaftsprojekt (von links): Simon Hein von der Bingo-Umweltstiftung, Heiko Hattendorf vom Wildtiermanagement Immensen-Arpe, Landwirt Philipp Hattendorf und sein Vater Jörg sowie Astrid Garben-Mogwitz und Björn Rohloff von der Stiftung Kulturlandpflege werben für die Kiebitzinseln. Foto: Katja Eggers

Poetry Slam trifft Stadtradeln

Verein Stadtmarketing lädt für 3. Juni in das Andere Kino ein

LEHRTE. Eine ganz besondere Aktion, um das Mitmach-Portal Stadtradeln zu fördern, hat sich die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen, kurz AGFK, überlegt.

Nach erfolgreichen Veranstaltungen in den vergangenen beiden Jahren setzt diese die Reihe „Poetry Slam trifft Stadtradeln“ in der dritten Auflage fort. Renommiertere Poetinnen und Poeten aus der niedersächsisch-bremischen Poetry-Slam-Szene wurden eingeladen, sich kreativ und wortgewaltig mit den Themen Radfahren, Stadtradeln und Mobilität auseinanderzusetzen. Herausgekommen sind eindrucksvolle Texte, die sie in den jeweiligen Kommunen präsentieren werden. Die eigens für dieses Event verfassten Texte unterhalten nicht nur, sondern regen auch zum Nachdenken an und motivieren zur Teilnahme am Stadtradeln. Die Kunstform des Poetry Slam hat sich als wirksames Mittel etabliert, um Botschaften auf eine emotionale und zugängliche Weise zu vermitteln. Das diesjährige Line-up besteht aus den folgenden renommierten und preisgekrönten Poetinnen und Poeten: Antonia Josefa, Matti Linke, Mia Heuse, Henrik Szántó, Florian Wintels, Lea Reich und Simeon Buß.

Auch Lehrte ist wieder mit dabei: Am Mittwoch, 3. Juni, treten

die Poetry Slammerinnen und Slammer auf der Bühne im Anderen Kino gegeneinander an.

„Es freut uns wirklich sehr, dass das Andere Kino uns ihre Bühne zur Verfügung stellt – ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Zusammenarbeit“, sagt Sonja Wersebe, Geschäftsführerin des Vereins Stadtmarketing. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei und es kann jeder vorbeikommen.

Zum Hintergrund des Mitmach-Portals Stadtradeln: Unter dem Motto „Radeln für ein gutes Klima“ vom 31. Mai bis zum 20. Juni beteiligt sich die Stadt Lehrte. Bei der bundesweiten Kampagne sollen sich Anwohner motiviert fühlen, möglichst viele Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen. In diesem Zeitraum heißt es Kilometer zu sammeln – auf dem Weg zur Arbeit, Schule oder Universität, dem Einkaufen oder in der Freizeit. Egal, ob man bereits jeden Tag fährt oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs ist, die Summe der Fahrrad-Kilometer kann jeder online im Portal melden und damit mitmachen.

Line-up/Vorstellungen, Moderation Henrik Szántó. Antonia Josefa (Hannover) ist seit 2021 der absolute Rising Star unter den deutschsprachigen Bühnenpoetinnen. Von 2021-24 war sie jedes Mal Finalistin der niedersächsisch-bremi-

schen Meisterschaften im Poetry Slam, 2025 wurde sie Vize-Meisterin. Ihre Performance ist gewaltig, ihre Stimme rebellisch, ihre Sprachkunst virtuos, ihre Botschaft aufrüttelnd. Ihre mal ernstesten, mal humorvollen Texte sind ehrlich, tiefgründig, bewegend und unbequem. Wer Antonia hört, ist bereit für die Revolution.

Matti Linke (Hannover) ist neben seinem Studium der Literaturwissenschaft seit acht Jahren auf den großen deutschen Slambühnen unterwegs. Mit seinem beeindruckenden Repertoire an gesellschaftskritischen Texten gilt Linke als einer der feinsinnigsten, sprachlich versiertesten und performativ eindringlichsten Slam-Lyriker im deutschsprachigen Raum. Linke wurde 2022, sowie 2025 Landesmeister für Niedersachsen und Bremen. Zusammen mit Theresa Sperling ist er außerdem Team-Landesmeister 2023.

Henrik Szántó (Hannover) ist halb Ungar, halb Finne und lebt als Schriftsteller, Spoken Word-Künstler und Moderator in Hannover. Henrik ist mehrfacher Poetry Slam-Meister in den Kategorien Einzel und Team und bespielt als Spoken Word-Künstler die Bühnen des gesamten deutschsprachigen Raums. Seine bisherige Arbeit wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien gewürdigt. Er gilt als hoch

performativ, höchst humorvoll und beobachtet scharfsinnig und mit Verstand die Verstrickungen des menschlichen Daseins in all seinen Formen.

Florian Wintels (Bad Bentheim) Egal ob im Südtiroler Jugendzentrum oder dem großen Saal der Elbphilharmonie, seit über zehn Jahren gewinnt Florian Wintels jede Slam-Trophäe im deutschsprachigen Raum. In seinen spektakulär performten Gedichten treffen High-Speed Sprachjonglage, Humor und Tiefsinn aufeinander, sodass ihn die ARD einmal als „rappende Slammaschine“ bezeichnete. Wintels wurde dreimal niedersächsisch-bremischer Landesmeister und 2022 deutschsprachiger Meister.

Lea Reich (Hannover) ist Yogalehrerin, Umweltpoetin und macht StandUp für die Verkehrswende. Der 1,92m großen Hannoveranerin gelingt es auf der Bühne, die Zuhörer in verschiedene, abgründige Perspektiven des menschlichen Egos zu entführen, um diese dann selbstironisch zu reflektieren. Dabei schafft sie es das Publikum noch mit in die Kurve zu einer hoffnungsvolleren Zukunftsaussicht zu nehmen, ohne dabei ihren Humor zu verlieren. Lea ist Mitglied der Lesebühne „Womansplained“ und Gewinnerin diverser Klima-Poetry Slams.